

Babysprache - Kleinkindern gefällt's

Reden Erwachsene mit Babys, verfallen sie fast automatisch in eine spezielle Sprechweise. Sie heben die Stimme, betonen überdeutlich und wiederholen Inhalte variantenreich. Ist das sinnvoll oder nur albern?

Text: Kristina Reiss

«Ich bin so klein wie
du, hab keine Angst!»
Wenn Erwachsene
sich sprachlich auf
die Ebene des Kindes
begeben.

S

ind Kleinkinder im Raum, verwandeln sich Erwachsene in oscarverdächtige Schauspieler: Ihre Stimmen schrillen sich intuitiv ein paar Oktaven höher, sie lachen, reissen die Augen auf bis zum Haaransatz, wiederholen alles zignial und bauen angenehme Elemente ein. Vokale betonen sie überdeutlich, sie stellen Fragen, auf die sie keine Antwort erwarten. Aus einem schlichten «Sieh mal, da ist eine Katze» wird ein variationsreicher: «Schau, die Katze putzt sich! Was macht die Katze? Jetzt geht die Katze!» Würden wir so übertrieben artikuliert mit

Erwachsenen sprechen, kämen wir uns lächerlich vor. Bei kleinen Kindern jedoch verfallen wir automatisch in diese Muster. Unterschätzen wir unseren Nachwuchs, wenn wir so mit ihm sprechen? Oder ist das genau richtig?

Erhöhte Aufmerksamkeit

Kleinkindgerichtete Sprache (Infant Directed Speech) nennen Wissenschaftler diese Art zu kommunizieren. Die Linguistin Katharina Zahnler forsch dazu am Baby-sprachlabor der Universität Konstanz. Ihr Team gehört zu einem Zusammenschluss



von rund 70 Sprachlaboren – Many Babys genannt – aus Europa, Nordamerika, Asien und Australien, die gemeinsam der Infant Directed Speech auf den Grund gehen. Dafür werteten die Forscher Experimente aus mit über 2300 Babys und Kleinkindern aus aller Welt. Ergebnis: Hören die drei bis 15 Monate alten Kinder, auf dem Schoss eines Elternteils sitzend, Tonaufnahmen in kleinkindgerichteter Sprache, waren sie aufmerksamer, als wenn sie Tonspuren in Erwaehnersprache im Ohr hatten. Knad 60 Prozent der untersuchten Kinder bevorzugten diese unterhalb an sie gerichtete Sprechweise. Hat die Natur es also gut eingerichtet, dass wir so mit unserem Nachwuchs redet? «Auf jeden Fall», sagt Zahner, «Kleinkindern gefallt dieser Sprachstil, er kann ihnen beim Sprechen lernen helfen.»

Variable Stimmilage hilft

Aber weshalb sprechen wir eigentlich so seltsam mit kleinen Kindern? Ein Erklarungsansatz aus der Psychologie lautet: Wir wollen die Aufmerksamkeit des Kindes auf uns ziehen. Dies klappert umso besser, je variable wir reden und etwa zwischen hoher und tiefer Stimmilage wechseln. Ausserdem modulieren wir dabei nicht nur die Sprache, sondern reissen auch die Augen auf und lacheln mehr – was die Bindung zum Kind starken soll. Mit der unwillkürlich hohen Stimmilage – so ein anderer Erklarungsansatz – wollen sich Erwachsene bewusst auf die Ebene des Kindes begeben, erklart Zahner, «Ich bin so klein wie du, hab keine Angst!»

Vor allem aber heile Infant Directed Speech dem Nachwuchs, ein Gefuhl fir die Erwaehnersprache noch einiger-massen ahnlich», so Zahner. «Zwar ist auch

borenes muss erst lernen, welche Laute zur Muttersprache gehoren und wo sich Wortergrenzen verstecken. Verwenden Erwaehner jedoch einfache Sätze mit vielen Wiederholungen, artikulieren sie uberdichtlich und variieren die Stimmilage, hilft dies dem Nachwuchs. Bestandteile aus dem Lautstrom heraus zu kristallisieren. So erkennen die Kleinen mit etwa sechs Monaten einzelne Worter, bevor sie mit neun bis zwolf Monaten eine bahnbrechende Entdeckung machen: Das Kind stellt fest, dass Worter eine Bedeutung haben und Menschen damit etwas ausdrucken moechten. So lernt es am Ende des ersten Lebensjahres die Bedeutung von haufigen Wortern aus seiner taglichen Lebenswelt. Um den ersten Geburtstag fangt es dann an, Eltern und andere Bezugspersonen nachzunehmen.

Die Mutter identifizieren

Volker Dellwo, Phonetikprofessor an der Universitat Zurich, verfolgt mit seinem Team noch einen anderen, ganz neuen Erklarungsansatz, weshalb Eltern mit Klein-

Die Stimme des Vaters erkennen Kinder erst mit etwa sechs Monaten.

Kindern akzentuierter sprechen: «Es geht um die Stimmerkennung», sagt der Stimmforscher. Generell sei es fir Menschen ausserst wichtig, zu wissen, wer ihr Gegenuber ist. «Fir unsere Erwartungshaltung in der Kommunikation muss klar sein, mit wem wir es zu tun haben.» Dazu ist es wichtig, dass wir eine Person anhand ihrer Stimme erkennen – ein Aspekt, der in der Forschung lange kaum beachtet wurde. Doch bereits fir Neugeborene sei es zentral, die Mutter zu identifizieren – wobei die Stimme eine grosse Rolle spielt. So zeigten Studien, dass sich Gehirne von Fruhgeborenen anders entwickelten, wenn die Praesenz der Muttersprache fehle. Die Stimme des Vaters wiederum erkennen Kinder in der Regel erst mit etwa sechs Monaten. Beschleunigen lasse sich der Prozess, wenn Eltern ihre Stimmen in allen Facetten vorfuhren. Dellwo und seine

Kollegen fanden in Experimenten mittels akustischer Simulationen heraus, dass kleinkindgerichtete Sprache klare Vorteile beim Erlernen der Stimme hat: «Verwenden wir die Babysprache, zeigen wir dem Kind unsere Stimme in allen Variationen – also hoch, tief, laut, leise, schnell, langsam», lautet Dellwos Fazit. «Anhand Directed Speech unterstutzt somit die Stimmerkennung.»

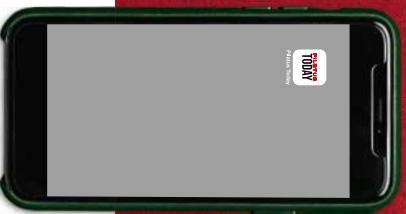
Kleinkinder gesucht

Intuitiv richtig
Eltern wiederum beschaffig noch ein ganz anderer Aspekt: So bekommt das Babysprachlabor der Universitat Konstanz immer wieder Anfragen von besorgten Muettern und Vaetern. «Viele Eltern wollen wissen, wie sie mit ihrem Kind richtig sprechen und es fordern koennen», sagt Katharina Zahner. Ihre wichtigste Botschaft lautet: «Eltern machen bereits automatisch ganz viel richtig»

Aktuell untersucht das Babysprachlabor der Universitat Konstanz, wie mit Dialekt aufwachsende Kinder Worter lernen. Fir diese Studie werden Kinder im Alter von zwolf bis 36 Monaten gesucht, die mit einem deutschen und einem schweizer-deutschen Elternell aufwachsen. Weitere Informationen: → <http://ling.uni-konstanz.de/bst/forschung/projekte/und-studien/> oder bst@uni-konstanz.de

«DIE ZENTRALSCHWEIZ HAB ICH IM SACK.»

SANDRA 39, EINSIEDELN (SZ)



MEHR NEWS, MEHR UNTERHALTUNG, MEHR SERVICES. APP JETZT DOWNLOADEN.

PILATUS TODAY

Die Lieblingswindel Deiner Haut. Und unserer Natur.



- ✓ Hautfreundlich. Umweltbewusst. Trocken.
- ✓ Windeln von Hipp.
- ✓ Frei von Parfium und damit besonders hautfreundlich
- ✓ Klimaneutral hergestellt und damit umweltschonend
- ✓ Extrastarker Saugkern und damit besonders trocken
- ✓ So sorgfaellig hergestellt wie alles von Hipp

Schlimm Hipp



BIS ZU 12h TROCKEN



Erhältlich in den Grössen 1-5

hipp.ch/windeln